

Persönlicher Erfahrungsbericht **ERASMUS 2007/2008**

Partnerhochschule: *Università degli Studi di Torino*

Land: *Italien*

Fakultät (Universität Karlsruhe): *Physik*

Aufenthaltsdauer: *18.10.2007-18.3.2008*

Für den Aufenthalt nützliche Links:

Uni: www.unito.it

Studentenwerk: www.edisu.piemonte.it (Zimmer, Mensa, ...)

www.erasmustorino.com (Seite für ERASMUS-Studenten)

torino.bakeca.it (Kleinanzeigen)

www.easystanza.it (Zimmer)

www.bussola.ceur.it/?sede=to (Zimmer)

www.torinocultura.it (Kultur, Kinos, Restaurants, ...)

www.2night.it/v2/torino/index.html (Kultur, Kinos, Restaurants, ...)

www.comune.torino.it/gtt/ (Busse und Straßenbahnen)

(bitte ausfüllen, 2-3 Seiten persönlicher Erfahrungsbericht, anonym, eventuell E-Mail-Adresse, aber bitte **keine Namen**, die Berichte werden so ins Netz gestellt)

Universität

In Turin gibt es mehrere Universitäten, darunter die Università degli Studi di Torino, die ich besucht habe sowie das Politecnico di Torino und noch einige kleinere Hochschulen. Die Università degli Studi bietet die meisten Fächer an, die man von deutschen Universitäten auch kennt, das Politecnico ist eher vergleichbar mit der Uni Karlsruhe abzüglich seiner geisteswissenschaftlichen Fächer.

Zu Beginn eines Aufenthaltes in Turin werden die meisten Studenten den einen oder anderen Kilometer zurücklegen, bis alle Verwaltungsformalitäten erledigt sind, da die einzelnen Fachbereiche und Verwaltungsgebäude recht weit über die Stadt verstreut sind. Die Verwaltung ist gut organisiert, es ist jedoch empfehlenswert, gelegentlich mal nach dem Stand der Dinge zu fragen ;)

Ich habe meine Zeit an der Universität teils mit einem Forschungspraktikum, teils mit Vorlesungen und Laborpraktika verbracht. Die Veranstaltungen wurden sämtlich auf italienisch gehalten, jedoch können fast alle Studenten und Profs recht gut englisch sodass man bei Verständnisproblemen auch mal auf englisch nachfragen kann.

Mensa

Es gibt mehrere Mensen, die ebenso wie die Uni über einen großen Teil der Stadt verstreut sind. Je nachdem wo man sich tagsüber die meiste Zeit aufhält, findet sich dann bald eine Lieblingsmensa. Ich selbst war öfters in der Mensa in der Via Galliari. Die Preise sind überall gleich und als ERASMUS-Student bekommt man für zwei bis drei Euro eine komplette Mahlzeit mit Vorspeise, Hauptgang, Nachtisch und Getränk, qualitativ vergleichbar mit der Mensa in Karlsruhe.

Viele Studenten gehen auch mittags in einen Pizza-Imbiss oder in eine Bar wo es belegte Brötchen oder Toast und auch warme Gerichte gibt. Hier muss man allerdings etwas das doppelte Budget einplanen.

Sprache

Ich empfehle jedem, der nach Italien gehen möchte, vorher einen Sprachkurs (z.B. am Sprachenzentrum) zu besuchen. An der Uni kommt man prinzipiell fast immer mit englisch durch, und auch die meisten Studenten können englisch. Ich selbst habe vor meinem Aufenthalt in Turin dort Italienisch 1 und 2 besucht.

Empfehlenswert ist auch der Sprachkurs an der Uni Turin, der für alle ERASMUS-Studenten kostenlos angeboten wird. Wer rechtzeitig, d.h. ab Mitte September in der Stadt ist, kann einen Anfängerkurs und anschließend einen Fortgeschrittenenkurs belegen. Die Sprachkurse können jeweils mit fünf ECTS-Punkten auf dem Learning Agreement angerechnet werden.

Anreise und Nahverkehr

Turin verfügt über ein gut ausgebautes Netz aus Bussen und Straßenbahnen.

Tagsüber fährt auf den meisten Linien alle fünf bis zehn Minuten ein Bus bzw. eine Bahn sodass man nie sonderlich lange warten muss. Es gibt eine sehr gute Internetseite mit Fahrplänen und Informationen zu den Fahrpreisen, allerdings sollte man die Fahrzeiten eher als ungefähre Richtlinie sehen und insbesondere abends nicht erst eine Minute vor Abfahrt an der Haltestelle stehen. Nachts fahren kaum Busse oder Bahnen und man ist, gerade wenn man am Wochenende in einen der Clubs gehen will die etwas weiter außerhalb liegen oder man selbst nicht direkt im Zentrum wohnt auf ein eigenes Auto angewiesen.

Davon abgesehen sind die Busse und Bahnen sehr zuverlässig und vor allem, verglichen mit Karlsruher Verhältnissen extrem günstig. Eine Einzelfahrt kostet einen

Euro, die Wochenkarte drei Euro und eine Monatskarte für Studenten 18 Euro für das gesamte Turiner Netz.

Die Turiner legen die Verkehrsregeln tendenziell etwas großzügiger aus, als man es aus Deutschland kennt (wobei es in Turin noch ziemlich diszipliniert zugeht, kein Vergleich zu Städten wie Rom...). Das ist im Prinzip kein Problem, man sollte nur immer die Augen offen halten und sich nicht nur auf das grüne Ampelmännchen verlassen.

Nach Turin kommt am, wenn man nicht mit dem Auto fahren will, am besten mit dem Zug. Wer rechtzeitig bucht (ein bis zwei Wochen vorher) kann für 29 Euro von Karlsruhe nach Mailand fahren. Von Mailand nach Turin fallen dann nochmals acht Euro an.

Eine andere Möglichkeit ist es, mit Billigfliegern zum Billigfliegerflughafen in der Nähe von Mailand zu fliegen (ca. 45 Minuten mit einem Bus von Mailand aus). Diese Variante ist aber ziemlich umständlich und man spart kaum Zeit damit.

Wohnungssuche

Man kann sich beim piemontesischen Studentenwerk um ein Zimmer bewerben, was bei mir recht unkompliziert und schnell ablief. Als ausländischer Student ist es normalerweise relativ einfach, dort ein Zimmer zu bekommen. Dafür sind die Zimmer des Studentenwerks ziemlich teuer, insbesondere dann wenn man nur für kurze Zeit in der Stadt bleibt. Einzimmerwohnungen sind, insbesondere im Stadtzentrum sehr teuer. Mieten über 600 Euro sind nichts außergewöhnliches. Einzelzimmer in WGs gibt es von 300 bis 500 Euro, je nachdem in welchen Stadtteil man zieht. Viele Studenten wohnen in Doppelzimmern, wo man etwa 200 Euro pro Monat zahlt. Die hohe Miete im Studentenwerk und die ziemlich restriktiven Besuchsregelungen haben mich nach sechs Wochen dazu bewogen, ein neues Zimmer zu suchen. Ein Zimmer zu finden, ist relativ schwierig, da der Großteil der Zimmer für mindestens 12 Monate am Stück vermietet werden.

Ausflugsziele außerhalb der Stadt

Von Turin aus bietet es sich natürlich an, in die Alpen zu fahren. Im Winter kann man zum Skifahren z.B. nach Susa, wo auch die olympischen Spiele waren oder ins Aosta-Tal, wo man auch im März noch viele Snowboarder hinfahren sieht. Ein Abstecher nach Monte Carlo bietet sich ebenso an wie nach Mailand, Verona oder Venedig, und auch in Rom ist man mit dem Zug in sechs bis acht Stunden.